



SCHLAGWERK CAJOMIC

Darauf hat die Welt der Cajon-Spieler gewartet. Das Cajomic ist eines der ersten speziell für Cajons konzipierten Mikrofone. Es wird mit einer freischwingenden Aufhängung am hinteren Schallaustrittsbereich positioniert. Hinsichtlich der nicht ganz unproblematischen, klassischen Mikrofonabnahme eines Cajons (mit Stativ), erscheint die Lösung dieses Systems vertrauenerweckend. Lange schon hat Schlagwerk die Entwicklung des Cajon vorangetrieben und gleichzeitig auch intelligente Add-On-Konzepte an den Start gebracht, die Know-how und musikalische Fantasie vereinen. Schauen (hören) wir uns also mal an, ob denn auch das Konzept dieses „schwebenden“ Schallwandlers aufgeht.

TECHNIK

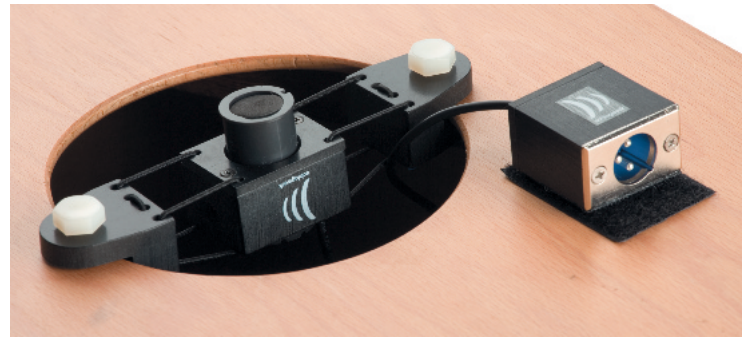
Offensichtlich ist dabei die Idee einer freischwingenden Aufhängung schon mal klasse gelöst. Es gibt zwei Klemmbacken, die rechts und links des Schallochs auf die Cajon-Rückplatte gesteckt und dort mittels Nygonschrauben von Hand fixiert werden. Die Schrauben greifen gut, und im Handumdrehen ist das „Plug & Play“-System fixiert – sprich, dem Mikrofon die unverrückbare Position zugewiesen. Dieses schwebt nun – gehalten von elastischen Zugbändern – im Zentrum des Resonanzlochs. Das System ist mit allen Cajons kompatibel, jedoch sei darauf hingewiesen, dass die Rückwandstärke 5,5 mm nicht übersteigen soll, da sonst die Klemmbacken nicht mehr aufgesteckt werden können. Außerdem weist Schlagwerk darauf hin, dass das Cajomic nicht mit dem Modell 2inOne „dual“ verwendet werden kann. Dieses nämlich verfügt über seitliche Spielflächen, ergo gilt dieser Hinweis auch für alle anderen Bauarten, deren Spielflächen nicht direkt dem Schallaustrittsloch zugewandt sind. Grundsätzlich bietet die freischwingende Aufhängung den Vorteil, dass hier weitgehend Nebengeräusche ausgeschaltet werden. Außerdem garantiert dieses System die stets zentrierte Platzierung des Mikros.

Der Schallwandler arbeitet dynamisch nach dem Tauchspulenprinzip. Klar ist, dass hier kein Mikrofon neu erfunden wurde, sondern dass man auf bewährte Technik setzt. Das Mikro, dessen Membran mit feinen Schaumstoff-Pads abgedeckt ist, steckt in einem kleinen Zylinder inmitten eines rechteckigen Kunststoffblocks. Das „Mikrofonkästchen“ ist kompakter als eine Streichholzschachtel, und das gesamte System inklusive Klemmbacken entspricht in der justiert/gespannten Ausdehnung gerade mal dem Querschnitt des Cajon-Resonanzlochs.

Die XLR-Buchse für das Andocken eines Mikrokabels ist ebenfalls in einem Kunststoffwürfel untergebracht. Dieser wird mittels Klettverbinder kurzerhand auf der Cajon-Rückseite fixiert. Auf diese Weise ist automatisch eine Zugentlastung für die kurze Kabelstrecke Mikrofon/XLR-Buchse gegeben. Die gesamte Montage funktioniert fantastisch einfach, und auch die Bauteile des Systems sind aus soliden PVC-Blöcken geschnitten. Hier liegt keine Fließbandproduktion vor, sondern eine nach Ingenieursidee umgesetzte Bauart Made in Germany, die eher einer kleineren Auflage zuzuordnen ist.

PRAXIS

Das Cajomic kann an jedem Mischpult angeschlossen werden, wobei man sich anfangs vorsichtig an das Eingangssignal herantasten sollte. Ausgelegt für ein Frequenzspektrum, das sowohl den wuchtigen Tiefenbereich, als auch die crispigen Höhen wie Snare-Effects einfängt, bietet sich ein Schallwandler, der durchaus in der Lage ist, das komplexe Klangbild einer solchen Groove-Box abzubilden. Schlagwerk empfiehlt bei der Klangregelung (am Mischpult) die Mitten etwas abzusenken. In der Tat konnte dabei in den unteren Mitten der „Dröhnbereich“ gut herausgefiltert werden. Vorsichtig sollte man mit dem Bass-Feature umgehen, denn hier kann es



schnell zu Übersteuerungen kommen – Cajoneros sind ja manchmal nicht mehr zu bremsen und knallen plötzlich los. Hier also Achtung! Um schöne Präsenzen in den Höhen zu erreichen – Slaps, Tips und Snare-Effects etc. –, darf man gerne im oberen Frequenzbereich „Al gusto“-Einstellungen probieren, um den gewünschten Sound zu erzielen.

FAZIT

Durchaus ist das Cajomic in der Lage, den Klangcharakter des Cajon darzustellen. Hier liegt kein High-Tech-System zugrunde, sondern ein praktisches Tool für den Road-Einsatz. Äußerst praktisch ist die Montage mittels Klemmbacken, und auch die Idee der freischwingenden Aufhängung verdient in diesem Kontext einen Pluspunkt. Das Cajomic-System verdient Anerkennung und erleichtert mit seiner unkomplizierten und selbsterklärenden Inbetriebnahme den Alltag des Cajon-Spielers. ◀◀

PREIS

ca. € 159,-

TECHNISCHE DATEN

(Herstellerangaben)

Gewicht: 145 g

Material: PVC

System: passiv

Schallwandlung: Tauchspule, dynamisch

Charakteristik: Niere

Signal: symmetrisch

Impedanz: 600 Ohm

Ausgang: XLR-Einbaubuchse

Frequenzgang: 50 Hz – 16 kHz

Aufhängung: freischwingend

Polarität: phasendefiniert